

FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen
(G)emeinsame Veranstaltung

Liturgie nachgefragt (G): siehe GOTTESDIENST

Erzählkaffee (G): Mittwoch, 6.9. und 20.9.17, jeweils um 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

Kirchenchor (G): Infos bei Jürgen Gottmann

Kirchenvorstand (G): nach Vereinbarung

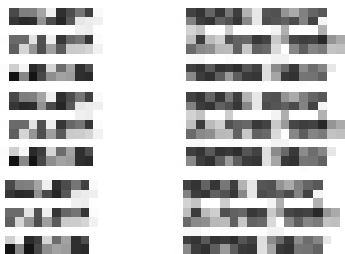
Jugendkreis (G): Infos beim Pfarramt

Seniorenkreis (G): Mittwoch, 13.9. und 27.9.17, jeweils 15:30 Uhr - Infos beim Pfarramt

Themenkreis (G): nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

lutherisch[®]
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat September ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):



Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte, dem Gott, der alle Wunder tut, dem Gott, der mein Gemüte mit seinem reichen Trost erfüllt, dem Gott, der allen Jammer stillt. Gebt unserm Gott die Ehre!

Es danken dir die Himmelsheer, o Herrscher aller Thronen, und die auf Erden, Luft und Meer in deinem Schatten wohnen, die preisen deine Schöpfermacht, die alles also wohl bedacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41	Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
10:00 Hauptgottesdienst	3.9.2017 (12. Sonntag nach Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst
9:30 Beichtandacht 10:00 Hauptgottesdienst	10.9.2017 (13. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00 Hauptgottesdienst	17.9.2017 (14. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00 Hauptgottesdienst anschl. Kirchenkaffee	24.9.2017 (15. Sonntag nach Trinitatis)	
10:00 Gottesdienst am Botanischen Garten auf der Hardt (nur bei schönem Wetter)	1.10.2017 (Erntedankfest)	
10:00 Hauptgottesdienst	8.10.2017 (17. S. n. Trinitatis)	11:15 Hauptgottesdienst

Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Oktober:

15.10. 10:00 E - 22.10. 10:00 E - 29.10. 10:00 E

IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal“ erscheint monatlich in einer Auflage von 350 Exemplaren und wird herausgegeben vom Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162
(In Situationen persönlicher Not auch über den
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)
eMail pastor@selk-w.de
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal



neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal
Sankt Petri Elberfeld und Sankt Michaelis Barmen

Transparente Wesen

Es ist selten, dass ein Kunstwerk eine solche Tiefenwirkung entfaltet. In der Radierung von Markus Lüpertz wird der Betrachter geradezu in das zentrale Licht hineingezogen: nach vorn – oder auch in die Höhe, wenn man sich das Bild über sich vorstellt. In der Barockzeit haben viele Kirchenbaumeister ihre Kuppeln oben mit einer Laterne voller Fenster versehen, um einen ähnlichen Lichteffekt zu erzielen.



Markus Lüpertz, Engel für Württemberg, 2009
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Der stufenlose Übergang vom Dunkel zum Licht ist ein Blick vom noch Greifbaren in das Unfassbare, ein Blick in die Unendlichkeit. In kreisenden Bewegungen wird das Auge zum Licht geführt. Vermag es in den Bildecken die Tunnelwand noch zu sehen, verliert es durch die Stärke der Lichterscheinung schon bald alle Anhaltspunkte und muss sich blind dem Licht hingeben, wenn es weitergehen möchte. So sehr das Auge also verführt wird zu schauen, wird ihm letztlich kein irdischer Ein- oder Ausblick geboten. Vielmehr hat sich der Himmel „geöffnet“ und lässt in weiter Ferne seinen Glanz ahnen.

Begleitet werden unsere Blicke von neun Engeln. Mit wenigen Strichen hat der Künstler menschenähnliche Gestalten in langen Gewändern und mit Flügeln skizziert, die auf dem Rund des Ovals zu tanzen scheinen. In ihrer Einfachheit haben sie etwas Kindliches an sich. Doch ihre lineare Ausführung macht sie zu transparenten Wesen – zu Botschaftern Gottes und Übermittlern des Wortes Gottes.

Es grüßt alle Leserinnen und Lesern
recht herzlich,

Michael Bracht, P.

Perspektive 2022

FORTSETZUNG DES WORKSHOP-BERICHTS

Im Gemeindebrief Juli berichteten wir über den Workshop aller Gemeinden des Bezirks Rheinland-Westfalen in Bochum, bei dem fünf Arbeitsgruppen sich Gedanken zur „**Perspektive 2022 – Sicherstellung der pfarramtlichen Versorgung bei zurückgehender Anzahl der Pastoren**“ machten. Wir möchten Ihnen die Ergebnisse nicht vorenthalten und stellen sie Ihnen zusammengefasst vor.

1. Was muss ein Pastor tun, was nicht?

Tun	Nicht tun
Auf sich achten und gesund bleiben	Jugendkreis leiten
Das, was in der Berufungsurkunde steht	Frauenkreis, Seniorenkreis
Besuche machen	Gemeinde verwalten
	Feste organisieren, Gäste bewirten

2. Was ist eigentlich Gemeinde?

Nach dem Verständnis der Arbeitsgruppe soll Gemeinde sich auszeichnen durch das Bekenntnis zum Glauben und zur Kirche, die Gemeinschaft und gemeinsames Handeln der Glieder, den Empfang der heiligen Sakramente. Entsprechend der eigenen Fähigkeiten soll man sich einbringen für ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. Küster- und Lektorendienst, die Gemeinde nach außen darstellen, Diakonie in Wort und Tat, sowie Ökumene betreiben. Gemeinde zeigt sich auch in der Bereitschaft zu spenden, bei der Jugendarbeit und in der Betreuung der kranken und alten Glieder.

3. Planspiel Stellenplan

In dieser Arbeitsgruppe ging es erst einmal um Zahlen und die nüchterne Berechnung, auf wie viele Gemeindeglieder durchschnittlich eine der zukünftig 14 Pfarrstellen im Bezirk verteilt wird. Resultat: 1 Pfarrstelle pro 370 Gemeindeglieder. Daraus ist leicht zu erkennen, dass die Hälfte der Gemeinden im Kirchenbezirk sich mit Schwestergemeinden zusammenschließen müssten, um einen Pfarrer zu bekommen. Regionale und historische Gründe erschweren derartige, rein rechnerisch begründete Zusammenschlüsse jedoch erheblich.

Vorgeschlagen wird von dieser Arbeitsgruppe deshalb die Bildung regionaler Zentren mit Pastoralteams.

Die Stelle des Superintendenten und des Jugendpfarrers sollen mit jeweils min-

destens 0,25 Stellenanteilen zusätzlich berücksichtigt werden. Die Gemeinden behalten bei der Bildung regionaler Zentren mit Pastoralteams einen für sie zuständigen Pfarrer und gleichzeitig könnten andere Aufgaben je nach Talenten und Absprachen im Team verteilt werden: Gemeindebrief, Seniorenarbeit, Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht usw.

4. Wie können wir uns positiv nach außen darstellen?

Um sich nach außen gut darstellen zu können, muss der **Innere Kreis** positiv gestimmt sein. Räume zum Wohlfühlen, gemeinsame praktische Aktivitäten, gelungene Ansprache und Kommunikation in der Gemeinde sind ebenso notwendig wie das Gefühl, gebraucht zu werden. Wenn sich Gemeindeglieder gegenseitig anerkennen und ermutigen, Veränderungen akzeptieren, kommt man vielleicht auf weitere Ideen, die Räume aufzubrechen und anders zu nutzen.

Die positive **Außendarstellung** kann durch Schaukästen, das Anbieten und Öffnen der Räume z.B. für Feiern, durch Einladung der Nachbarn zu Kaffee, Basaren, etc., sowie die Verteilung der Gemeindebriefe in der Nachbarschaft erfolgen. Gäste und Fremde sollten begrüßt werden. Immer wichtiger wird die Präsentation der Gemeinden im Internet. Die SELK soll erkennbar sein, trotzdem geht es auch um individuelle Homepages. Hinweise in Fremdsprachen wie Farsi und Russisch sind hilfreich. Vielleicht könnten auch Predigten und Videos dort eingestellt werden. Hierzu wünscht man sich Unterstützung durch die Kirchenleitung, z.B. in Form eines Leitfadens für die Homepage.

5. Perspektive Düsseldorf - Duisburg - Essen - Bochum

Die Gruppe beschäftigte sich mit den schon vorhandenen und auch zukünftig möglichen Formen der Zusammenarbeit der genannten Gemeinden. Oberhausen wird wohl zukünftig keine eigenständige Gemeinde mehr sein; Duisburg verzichtet auf die Berufung eines neuen Pfarrers. In den nächsten Jahren wollen Duisburg und Essen gemeinsam an verbindlichen Verhältnissen arbeiten. Vorstellbar ist auch, die Kooperationen zwischen einerseits Düsseldorf und Duisburg (wieder), andererseits Essen und Bochum zu intensivieren. Auch außergewöhnliche – etwas „verrückte“ – Ideen wurden erörtert, wie ein „Libero-Pfarrer“ oder eine „Groß-Parochie an der A40“.

Vielleicht, liebe Gemeindeglieder, finden Sie manche Arbeitsergebnisse der Gruppen völlig selbstverständlich und denken, das ist doch nichts Neues, das machen wir doch so. Vielleicht geht Ihnen auch manche Idee viel zu weit und schreckt Sie ab.

Wir haben auf diesem ersten Workshop erkannt, dass alle Gemeinden im Bezirk mit ähnlichen Problemen kämpfen: immer weniger Gottesdienstbesucher, immer weniger Beiträge, immer weniger ehrenamtliche Helfer, kein Zuwachs durch Außenstehende. Wir haben erkannt, dass für die Zukunft unserer Kirche und Gemeinden die Strukturen in der SELK verändert werden müssen. Das gemeinsame Verständnis von der Rolle des Pfarrers und den Aufgaben der Gemeindeglieder, auch die Einigkeit in der Außendarstellung sind die Grundlage dafür, neue Ideen zu entwickeln, sich Pastoralteams und Kooperationen von Gemeinden auf verschiedenen Ebenen vorzustellen. Wir sind gespannt, wie der Bezirksbeirat die Ergebnisse beurteilt und welche Ideen weiter verfolgt werden.

Renate Raab / Michael Bracht.

29. September

FEST DES ERZENGELS MICHAELS UND ALLER ENGEL

Die höchste Verehrung unter den Engeln wird dem Erzengel Michael zuteil. Er begegnet uns bereits im Alten Testament als Kämpfer Gottes für sein Volk gegen den Widersacher (Dan 12,21). Das Neue Testament hat diese Auffassung übernommen (Offb 12,7).



Sankt Michael
Kirillo-Beloserski Kloster,
Russland,
16. Jahrhundert

Sein Name wird übersetzt mit „Wer ist wie Gott?“ - Keiner ist wie Gott. Michael kämpft im Auftrag Gottes gegen alle Mächte, die vorgeben, mächtiger als Gott zu sein und entlarvt ihren Lug und Trug. Neuere Übersetzer deuten den Namen Michael daher auch als „der im Auftrag Gottes siegt“.

Nach einer Erscheinung im Jahr 492 wird Michael bis heute auf dem Monte Sant'Angelo verehrt. Sehr bekannt ist auch der Mont Saint-Michel in der Normandie. Auf der daraufhin so benannten Engelsburg in Rom steht seit dem Jahr 590 eine Statue des Erzengels Michael. Dieser ist damals dort Papst Gregor dem Großen erschienen, um ihm das Ende einer schweren Pest anzukündigen.

Nach Deutschland kam die Verehrung des Erzengels Michael vor allem durch die iro-schottischen Wandermönche. Unter Karl dem Großen wird der 29. September im ganzen Reich als Festtag des Erzengels Michael vorgeschrieben. Später wird Michael der Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.

ADRESSEN UND BANKVERBINDUNG

Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld Paradedstraße 41	Credit- und Volksbank BIC GENODE13CVW IBAN DE98330600980411411010
Friedhofsverwaltung	Eheleute Lehmann, Oberstraße 42 42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60
Rendantur und Hausverwaltung	Siegmar Windgassen, Paradedstraße 41 42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161 eMail rendant@sanktpetri.de
Kantor und Chorleiter	Jürgen Gottmann, Ravensberger Straße. 40 42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06 oder (0202) 74 763 995 eMail kantor@sanktpetri.de

Senioren-Fahrdienst Petra Krähwinkel, Kirchhofstraße 91a
42327 Wuppertal, Tel (0202) 26 73 813 oder
01 77 - 73 83 685



Der Tagungsort, die Epiphaniaskirche Bochum, liegt direkt an der A 40; sie wird seit einigen Jahren daher auch jedermann als „Autobahnkirche“ zugänglich.